



Frühjahr 2024

Exporte auf Talfahrt

IHKBAROMETER

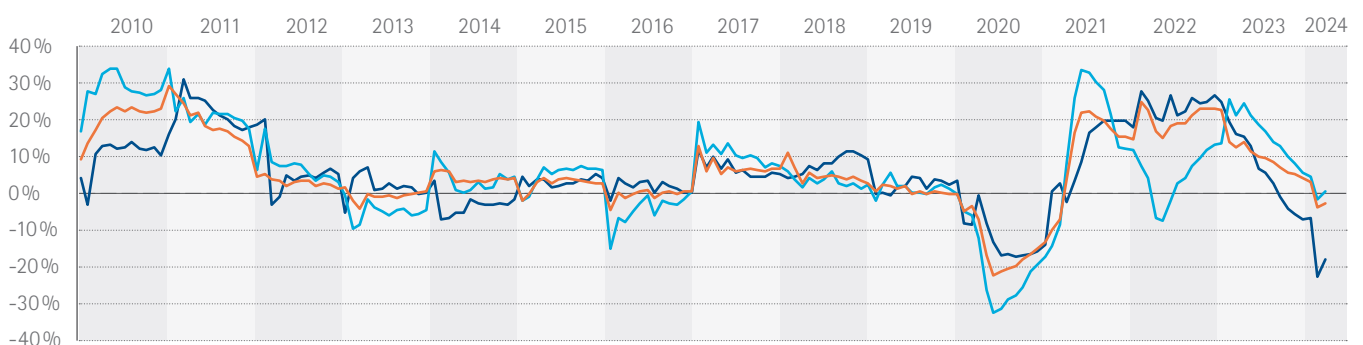
Exportumsätze

Auslandsumsätze stark rückläufig

Die weltweiten Krisen und Unsicherheiten zeigen deutliche Spuren im Auslandsgeschäft der regionalen Unternehmen. Nach dem Allzeithoch bei den Auslandsumsätzen im Jahr 2022 gingen die Exporterlöse 2023 um -4,7 Prozent zurück. Insgesamt wurden von den Unternehmen im IHK-Bezirk im vergangenen Jahr Waren im Wert von 11,6 Mrd. Euro exportiert. Noch stärker sind die Rückgänge im ersten Quartal 2024. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gingen die Ausfuhren um -15,5 Prozent zurück. Während im Land mit +4,5 Prozent und im Bund mit +3,1 Prozent wieder Zuwächse im Export zu verzeichnen sind, sind die regionalen Unternehmen stärker von der schwächelnden globalen Konjunktur betroffen.

Diese Entwicklung zeigt sich auch schon seit längerem bei den von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnissen und anderen Außenhandelsdokumenten. Mit gut 20.000 Dokumenten wurden im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr rund 10 Prozent weniger Ursprungszeugnisse bearbeitet. Im ersten Halbjahr 2024 hat sich die Zahl der Außenhandelsdokumente stabilisiert und liegt leicht über dem Vorjahresniveau. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass die Exporte im zweiten Quartal wieder angezogen haben.

Abbildung 1: Veränderung der Auslandsumsätze gegenüber dem Vorjahr



■ IHK-Bezirk ■ Niedersachsen ■ Bund

Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Exportenerwartungen

Perspektiven weiterhin negativ

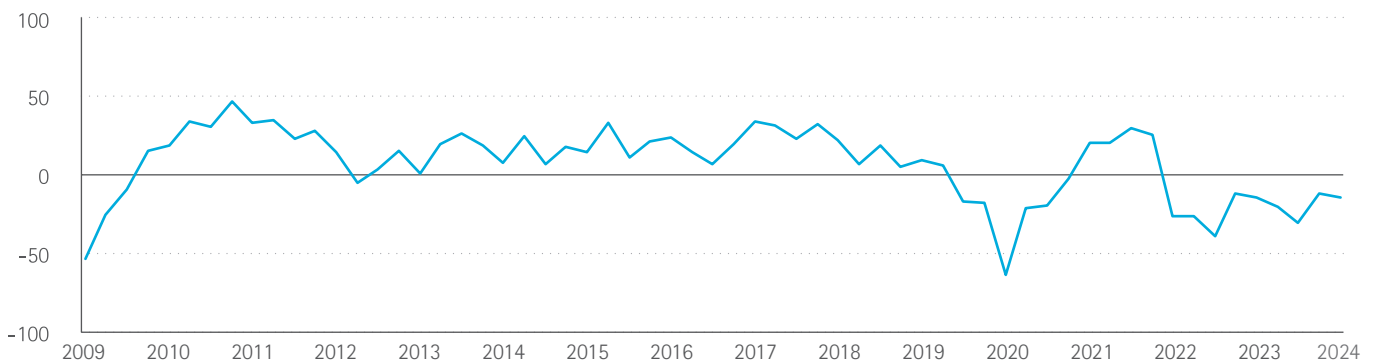
Entgegen den stark rückläufigen Ausfuhren haben sich die Exportenerwartungen der regionalen Wirtschaft im Vergleich zum Herbst 2023 weiter verbessert und liegen nun wieder leicht im positiven Bereich. In der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK gehen 21,7 Prozent der Unternehmen von zunehmenden Auslandsumsätzen aus, während 20,9 Prozent von rückläufigen Exporten ausgehen. Der Saldo der Exportenerwartungen steigt damit von $-31,8$ im Herbst auf nunmehr $+0,8$ deutlich an.

In einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld sehen sich die Unternehmen mit zahlreichen Risiken konfrontiert. Neben den bestehenden Unsicherheiten durch geopolitische Risiken ist es die vielerorts noch immer gedämpfte Nachfrage, die auf die Stimmung drückt. Steigende Arbeitskosten und hohe Energiepreise sind belastende Standortfaktoren für die deutschen Unternehmen, die die Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten schwächen.

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China hat sich mit der Ankündigung höherer US-Zölle auf Elektroautos und andere chinesische Waren weiter verschärft. Durch die Überlegungen der EU, mit ähnlichen Maßnahmen zur Eindämmung von billigen China-Importen zu reagieren, drohen weitere negative Einflussfaktoren auf die deutsche Exportwirtschaft.

Etwas hoffnungsvoll stimmt, dass sich die Weltwirtschaft insgesamt zuletzt als widerstandsfähig erwiesen hat und auch die internationalen Lieferketten trotz der Sicherheitslage im Roten Meer weitestgehend stabil sind.

Abbildung 2: Saldo der Exportenerwartungen



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Exportmärkte

Gemischtes Bild bei den Erwartungen in den Regionen

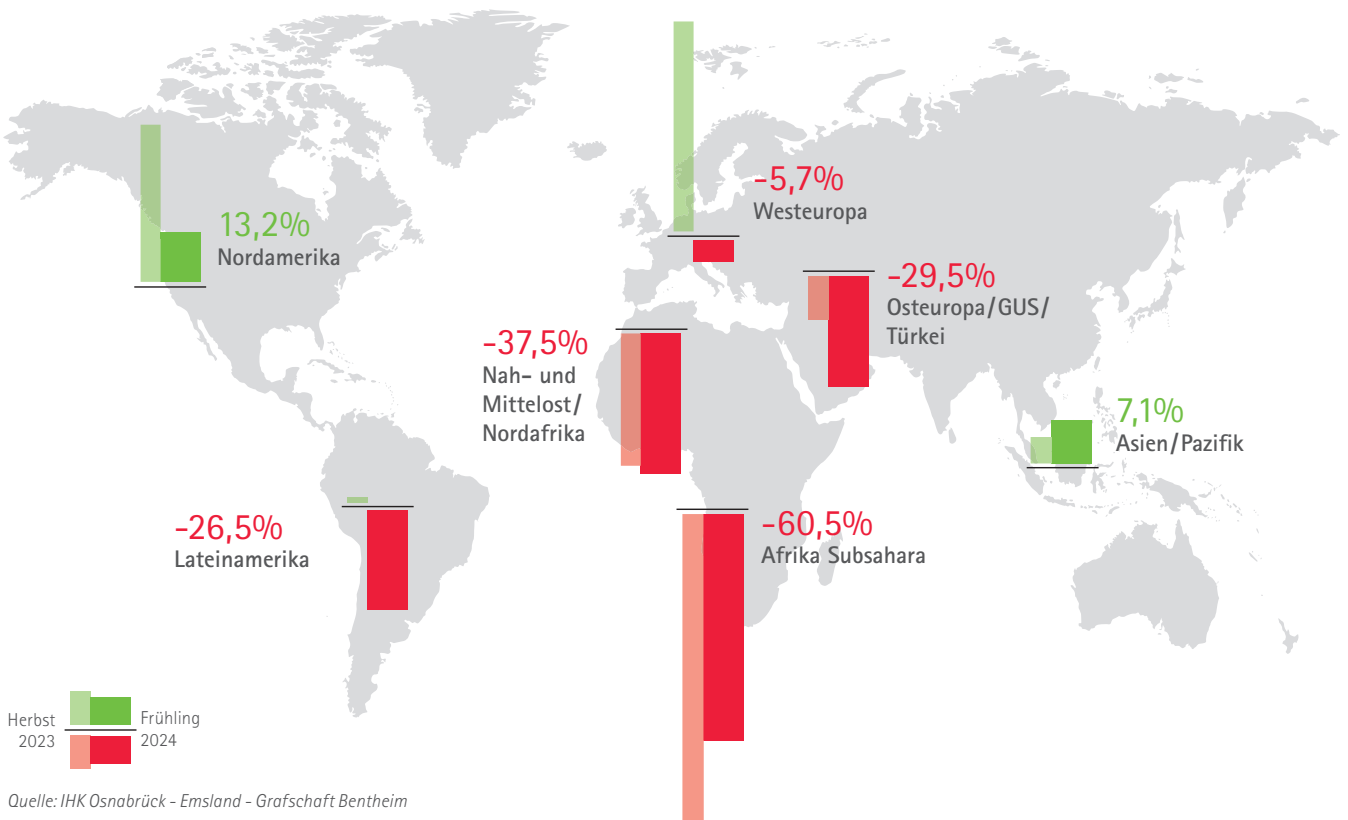
Überraschend deutlich negativ werden von den regionalen Unternehmen die Exportaussichten in Westeuropa eingeschätzt. Nachdem bereits im Herbst 2023 ein Rückgang zu verzeichnen war, liegen die Erwartungen nun sogar im negativen Bereich. Gründe dafür könnten eine verhaltene Nachfrage und zurückhaltende Investitionen sowie ein schwacher Konsum sein.

Auf den nordamerikanischen Märkten sind die Exporterwartungen zwar noch positiv, sie sind allerdings ebenfalls deutlich zurückgegangen. Möglicherweise spiegeln sich hier erste Unsicherheiten durch den Präsidentschaftswahlkampf in den USA wider.

In Asien sind die positiven Geschäftserwartungen weiter gestiegen. Die Schwäche der chinesischen Volkswirtschaft mit einem nachlassenden Konsum und Problemen im Immobiliensektor wird durch die kräftige Wirtschaftsentwicklung in den ASEAN-Staaten und in Indien aufgefangen.

Der Konflikt im Gaza-Streifen hat die Erwartungen in Nah- und Mittelost/Nordafrika weiter verschlechtert. Auch die Aussichten in Osteuropa/GUS sind deutlich im negativen Bereich. Der weiter anhaltende Ukraine-Konflikt ist einer der Hauptgründe für diese Entwicklung. Der Hoffnungsschimmer für die Märkte in Lateinamerika ist ebenfalls verfliegen, der Trend hat sich wieder in den negativen Bereich gedreht.

Abbildung 3: Außenhandelserwartungen der regionalen Unternehmen





Länderfokus USA

US-Konjunktur weiter auf dem Wachstumspfad

2023 wuchs die US-Wirtschaft stärker als die Volkswirtschaften aller anderer Industriestaaten. Treibende Kräfte für das Wachstum waren der gestiegene private Konsum und der Inflation Reduction Act (IRA). Der IRA regt Investitionen vor allem im Bereich Umwelt und Klimaschutz an und wirkt als riesiges Konjunkturprogramm. Allerdings profitieren die Verbraucher nur wenig davon, so dass die Bevölkerung in Umfragen die Wirtschaftslage eher schlecht einstuft. Die Haushalte sehen vor allem die gestiegene Inflation und Lebenshaltungskosten. Dies dürfte nicht ohne Auswirkungen auf den heraufziehenden Präsidentschaftswahlkampf bleiben.

Außenhandel Deutschland – USA 2023

Ausfuhr	158,0 Mrd. €
Rang	1
Veränderung zum Vorjahr	+1,1 %
Einfuhr	94,6 Mrd. €
Rang	3
Veränderung zum Vorjahr	+1,4%

Wirtschaftswachstum USA

(BIP, Veränderung, real), *vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

2022	2023*	2024*	2025*
+1,9 %	+2,5 %	+2,7 %	+1,9 %

IHK-Bezirk – Anzahl in den USA tätiger Unternehmen:

Export: 232 (Rang 15) Import: 75 (Rang 13)

Ansprechpartner

Hartmut Bein | ☎ 0541 353-126 | @ bein@osnabrueck.ihk.de
Anastasija Daut | ☎ 0541 353-125 | @ daut@osnabrueck.ihk.de

Weitere Informationen rund um das Auslandsgeschäft finden Sie im Internet unter:

➔ [ihk.de/osnabrueck/international](https://www.ihk.de/osnabrueck/international)